EU-Projekt ADVOCATE

Zahnarzt als Coach für Zahngesundheit

Derzeit liegt der Fokus der zahnärztlichen Versorgung vor allem darauf, geschädigte Zähne zu reparieren oder die Patienten mit entsprechendem Zahnersatz zu versorgen. Das soll sich nun ändern: Ein internationaler Forschungsverbund, der von der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde und vier Jahre lang mit insgesamt sechs Millionen Euro gefördert wird, soll neue Konzepte der zahnärztlichen Versorgung entwickeln, die in erster Linie den Erhalt der Mundgesundheit durch Prävention zum Ziel haben.

Wissenschaftler der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg werten dazu in den nächsten vier Jahren Routinedaten der zahnärztlichen Versorgung aus sechs europäischen Ländern dahingehend aus, wie effektiv die zahnärztliche Versorgung in Europa momentan ist, welche Ansätze zu mehr Prävention es gibt, wie sie sich bewähren und anhand welcher Indikatoren sich die Qualität der zahnärztlichen Versorgung beurteilen lässt. Insgesamt beteiligen sich an dem EU-Projekt ADVOCATE (Added Value for Oral Care) sechs Universitäten und neun Versicherungen aus England, Deutschland, den Niederlanden, Irland, Dänemark und Ungarn. Geleitet wird die Initiative von der Universität Leeds, Großbritannien, in Zusammenarbeit mit dem Academic Center for Dentistry Amsterdam, Niederlande und der Heidelberger Poliklinik für Zahnerhaltungskunde.

Quelle: ZWP online

Aktuelle ISAPS-Statistik

Über 20 Millionen kosmetische Eingriffe 2014

Über 20 Millionen chirurgische und nichtchirurgische kosmetische Eingriffe wurden im Jahr 2014 weltweit vorgenommen. Das besagt die Statistik, die von der International Society of Aesthetic Plastic Surgery (ISAPS), der führenden internationalen Vereinigung für ästhetisch-plastische Chirurgie, deren Mitglieder über 2.700 ästhetisch-plastische Chirurgen mit Facharztzulassung aus 95 Ländern umfassen, veröffentlicht wurde.

Der gefragteste kosmetische Eingriff bei sowohl Männern als auch Frauen bleibt die Behandlung mit Botulinumtoxin (Botox). Der häufigste chirurgische Eingriff bei Frauen ist die Brustvergrößerung und bei Männern die Lidkorrektur. Unter den Ländern, in denen 2014 die meisten chirurgischen und nichtchirurgischen kosmetischen Eingriffe durchgeführt wurden, befinden sich: die USA (4.064.571 = 20,1 %), Brasilien (2.058.505 = 10,2 %), Japan (1.260.351 = 6,2 %), Südkorea (980.313 = 4,8 %), Mexiko (706.072 = 3,5 %), Deutschland (533.622 = 2,6 %), Frankreich (416.148 = 2,1 %) und Kolumbien (357.115 = 1,8 %). Die Rankings berücksichtigen ausschließlich die Länder, aus denen eine ausreichende Teilnahme einging und deren Daten als repräsentativ eingestuft wurden.

Die häufigsten chirurgischen kosmetischen Eingriffe in 2014 sind: Lidkorrektur (1.427.451), Fettabsaugen (1.372.901), Brustvergrößerung (1.348.197), Fetttransfer (965.727) und Nasenoperation (849.445). Unter der Kategorie der nichtchirurgischen Eingriffe wurden am meisten in Anspruch genommen: Botulinumtoxin (4.830.911), Hyaluronsäure (2.690.633), Haarentfernung (1.277.581), chemisches Peeling (493.043) und Laser Skin Resurfacing (480.271).

Quelle: ISAPS

ISAPS-Statistik

© PhilStudio

Dentale Jobbörse

So finden Sie den richtigen Job

Sie suchen eine neue berufliche Herausforderung – und möchten sich nicht durch Zeitungen, Homepages oder unstrukturierte Jobportale quälen? Dann sind Sie in der dentalen Jobbörse auf ZWP online genau richtig. Deutschlands größtes dentales Nachrichten- und Informationsportal ZWP online bietet jetzt eine dentale Jobsuche, die auch mobil abrufbar ist.

Schnell, unkompliziert und punktgenau liefert die Jobbörse alle freien Stellen in zahnmedizinischen Arbeitsbereichen – gut sortiert auf einen Blick. Über den entsprechenden Menüpunkt im rechten oberen Seitenbereich der Startseite auf www.zwp-online.info gelangt der User in die neue Rubrik. Eine anwenderfreundliche Eingabemaske mit gewünschter Berufsbezeichnung bzw. Ortswahl macht die Suche nach dem Traumjob zum Kinderspiel. Im Nullkommanix erhält der User einen Überblick zu allen Jobangeboten der Dentalwelt.

Ob Zahnarzt, Zahntechniker, Helferin oder Handelsvertreter – bei derzeit knapp 1.000 vorselektierten Angeboten ist auch Ihr Traumjob nicht mehr weit. Arbeitgeber mit einem oder mehreren Ausbildungsplätzen für das Berufsbild Zahnmedizinische Fachangestellte sowie auch andere zahnmedizinische Berufsfelder können freie Ausbildungsplätze jetzt zentral und kostenfrei auf www.zwp-online.info/ jobsuche einstellen.

Quelle: ZWP online

ZWP online Jobbörse

© KieferPix

Studie der DGMKG

Gesichtsschmerz erster Hinweis auf Depression?

Wenn wir zu häufig im wahrsten Sinne des Wortes „die Zähne zusammenbeißen“ und emotional „auf dem Zahnfleisch gehen“, kann das gravierende und häufig schmerzhafte Auswirkungen auf unseren Biss und die gesamte Körpergesundheit haben. In einer umfangreichen Studie wurde untersucht, inwieweit Depressionen und Angststörungen Risikofaktoren für die Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) sind – ein Sammelbegriff für die Fehlregulation der Kiefermuskulatur und -gelenke. Die aufschlussreichen Studienergebnisse wurden im Rahmen des 65. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) vom 10.–13. Juni 2015 in Stuttgart vorgestellt. Geschätzte acht Prozent der Bevölkerung leiden an CMD. Die vielschichtigen Symptome erschweren oftmals eine eindeutige Diagnose. Häufig schmerzen die Kiefermuskulatur oder die Kiefergelenke beim Kauen. Die Schmerzen können in die Zähne, den Mund, das Gesicht, den Kopf-, Nacken-, Schulter- und Rückenbereich ausstrahlen. Bei der aktuellen Untersuchung des Greifswalder MKG-Chirurgenteams (Dr. Dr. Stefan Kindler, Prof. Dr. Dr. Hans Robert Metelmann, Dr. Matthias Schuster, Prof. Dr. Hans Grabe, Dr. Christian Schwahn) handelt es sich erstmals um eine bevölkerungsrepräsentative Längsschnittstudie über fünf Jahre. Dabei wurden sowohl die Depression und die Angststörung (Composite International Screener) als auch die CMD (durch eine klinische Untersuchung mit Palpation2) entsprechend definiert. Nach Ausschluss der Studienteilnehmer, die bereits zu Beginn Kiefer gelenkschmerzen aufwiesen, verblieben 3.006 Studienteilnehmer mit einem mittleren Alter von 49 Jahren. Von diesen wiesen 122 Teilnehmer Zeichen von Gelenkschmerzen auf. Personen mit Symptomen einer Depression hatten ein erhöhtes Risiko für Kiefergelenkschmerzen auf Palpation (Rate Ratio: 2.1; 95 % CI: 1.5–3.0; $P < .001$). Angststörungen waren mit Gelenk- und Muskelschmerz verbunden. Daher rät die DGMKG: Depressionen und Angststörungen sollten als Risikofaktoren für eine CMD bedacht und gegebenenfalls angemessen bei der Therapie berücksichtigt werden.

Quelle: DGMKG

Fragwürdiges Experiment

Urin gurgeln für weiße Zähne?!

Wer schön sein will, darf vor allem eines nicht sein: ängstlich und geruchsempfindlich, wenn es um das Zusichnehmen von ausgeschiedenen Körperflüssigkeiten geht. Ob Google recht hat oder nicht, wollte kürzlich ein Student in seinem Italienurlaub wissen und gurgelte fünf Tage lang seinen eigenen morgendlichen Urin. Weshalb? Weil Google ihm dies bei der Suche nach alternativen Bleachingmöglichkeiten neben Stripes & Co. ausgespuckt hat – mit dem ernüchternden Ergebnis, dass sich nichts verändert hat. Denn statt des Hollywoodlächelns gab es fünf Tage lang Brechreiz, Ekelanfälle, blutiges Zahnfleisch und einen fiesen Angriff auf die Geschmacksnerven obendrauf – und die Gewissheit natürlich, dass der Satz „Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“ durchaus berechtigt ist. Dr. Google ist oftmals keine Option.

Quelle: ZWP online

© Alex Malikov

© Olena Yakobchuk

Kinn hat keinen Sinn

Ein Körperteil ohne besondere Aufgabe

Menschen sind die einzige Spezies, die ein Kinn besitzt. Bisher dachte man, es erfülle bestimmte Zwecke, etwa beim Kauen. Aber das stimmt nicht – das Kinn hat keinen Sinn, folgert die „Apotheken Umschau“ aus einer Studie von Forschern der Universität von Iowa (USA). Das Kinn verstärke weder die Kräfte beim Kauen noch andere Tätigkeiten, fanden Wissenschaftler dort heraus. Anscheinend habe es überhaupt keine Aufgabe.

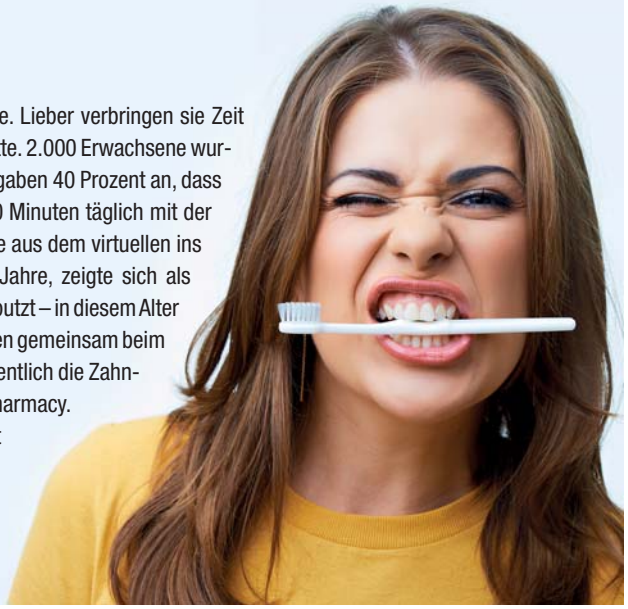
Quelle: Apotheken Umschau

Britische Studie

Zähneputzen ist nicht „in“

Junge Leute zwischen 18 und 24 Jahren haben es nicht so mit der Mundhygiene. Lieber verbringen sie Zeit mit ihrem Smartphone. Das ergab kürzlich die Studie einer britischen Apothekenkette. 2.000 Erwachsene wurden für die Studie nach ihren Gewohnheiten gefragt. Von den 18- bis 24-Jährigen gaben 40 Prozent an, dass sie nur circa 60 Sekunden am Tag für die Zahnpflege aufbringen – aber ganze 90 Minuten täglich mit der Dating-App Tinder beschäftigt sind. Keine guten Voraussetzungen, falls es ein Date aus dem virtuellen ins echte Leben schaffen sollte. Immerhin die nächste Altersstufe, von 25 bis 34 Jahre, zeigte sich als fleißigste Zahnpflegegeneration, die laut Angaben morgens und abends ihre Zähne putzt – in diesem Alter will man schließlich nicht mehr nur virtuell flirten, sondern mit dem Partner fürs Leben gemeinsam beim Zähneputzen vor dem Spiegel stehen. Daher lässt von ihnen nur jeder Fünfte gelegentlich die Zahnpflege aus. Durchgeführt hat die Studie die britische Apothekenkette Careway Pharmacy. Diese rät jungen Leuten, gerade fürs Dating auf gepflegte Zähne zu setzen – denn mit einem Lächeln sind die Chancen größer, die Richtige oder den Richtigen zu finden.

Quelle: ZWP online



Studie aus Japan

Frühstücken beugt Mundgeruch vor

Eine belegte Zunge, unregelmäßiges Zungenreinigen, aber auch das Auslassen des Frühstücks sind laut einer Studie[1] Gründe für Mundgeruch bei Jugendlichen. Durchgeführt wurde die Studie in Japan mit 665 Teenagern. 173 davon hatten Mundgeruch, die reichliche Hälfte (54,7 Prozent) war sich darüber bewusst. Eine Abfrage der Mundhygienemaßnahmen zeigte, dass diejenigen, die nicht zu frühstücken pflegten, ein 1,7-fach höheres Risiko hatten, Mundgeruch zu haben. Auch eine tägliche Reinigung der Zunge ist ein Faktor, der gegen die Entwicklung von Mundgeruch hilft. Nichtsdestotrotz sollte Mundgeruch immer zahnärztlich abgeklärt werden, um zugrunde liegende Erkrankungen rechtzeitig zu diagnostizieren.

1 Oral malodour among adolescents and its association with health behaviour and oral health status, H. Rani, M. Ueno, T. Zaitsu and Y. Kawaguchi, International Journal of Dental Hygiene, Article first published online: 22 JUN 2015 DOI: 10.1111/idh.12160

Quelle: ZWP online

Anti-Aging

Gesunde Zähne halten jung

Zahnschädigende Säuren, wie die Buttersäure, werden in der Mundhöhle unter anderem durch Plaquebakterien gebildet. Wird von dieser übelriechenden Säure zu viel produziert, hemmt dies das Immunsystem und fördert zugleich die Bildung von Mundbakterien und schlechter Mundflora, berichten japanische Forscher. Sie veranschaulichten in einer Studie, dass ungesunde Zähne und Zahnfleisch erheblichen Einfluss auf den Alterungsprozess des Körpers haben, da die Buttersäure auch die Zellen in Rente schickt. Noch ein Grund seinen Patienten zu empfehlen, zweimal am Tag zu putzen, denn wer putzt, erhält Zähne und Zahnfleisch und bleibt zudem auch noch jung.

Quelle: ZWP online

„Au Backe – Entfernung der Weisheitszähne“

Artikelsammlung zur Weisheitszahnextraktion

Früher oder später muss sich wohl jeder Erwachsene mit der Frage der Weisheitszahnentfernung beschäftigen. Die sogenannten „Achter“ werden bei fast jedem zweiten Deutschen vor dem 30. Lebensjahr entfernt. Der häufigste Grund: Der Platz im Kiefer reicht für die Weisheitszähne nicht aus, mit der Konsequenz, dass die Störenfriede von einem Zahnarzt oder Oralchirurgen extrahiert werden müssen. Eine neue Artikelsammlung auf www.zwp-online.info nimmt sich dieser Thematik an und präsentiert im Rahmen des aktuellen ZWP-Themas „Au Backe – Entfernung der Weisheitszähne“ informative Nachrichten aus Forschung, Alltag und Wissenschaft sowie neueste klinische Fachbeiträge aus der oralchirurgischen bzw. MKG-Praxis. Interessante Auswertungen zu durchgeführten Patientenerhebungen bzw. -befragungen runden das Thema ab.

Das ZWP-Thema ist online abrufbar unter:
www.zwp-online.info/zwp-thema/alle

Quelle: ZWP online

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurse

Für **Einsteiger, Fortgeschrittene** und **Profis**

Kursprogramm

www.unterspritzung.org

Veranstalter
OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Unterspritzungskurse

1 Grundlagenkurs Unterspritzungstechniken ●○○

Basisseminar mit Live- und Videodemonstration

Termine

18. September 2015	12.00 – 18.00 Uhr	Hamburg

2 Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen ●●○

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

Termine

25./26. September 2015	10.00 – 17.00 Uhr	Basel/Weil am Rhein
09./10. Oktober 2015	10.00 – 17.00 Uhr	München
27./28. November 2015	10.00 – 17.00 Uhr	Berlin
15./16. April 2016	10.00 – 17.00 Uhr	Wien
10./11. Juni 2016	10.00 – 17.00 Uhr	Lindau
16./17. September 2016	10.00 – 17.00 Uhr	Basel/Weil am Rhein
30. Sept./01. Okt. 2016	10.00 – 17.00 Uhr	München

3 Die Masterclass – Das schöne Gesicht ●●●

Aufbaukurs für Fortgeschrittene

Termine

07. November 2015	10.00 – 17.00 Uhr	Hamburg	Praxis Dr. Britz
02. Juli 2016	10.00 – 17.00 Uhr	Hamburg	Praxis Dr. Britz
26. November 2016	10.00 – 17.00 Uhr	Hamburg	Praxis Dr. Britz

Veranstaltungsort
Praxisklinik am Rothenbaum | Dr. med. Andreas Britz
Heimhuder Str. 38 | 20148 Hamburg | Tel.: 040 44809812

Nähere Informationen zu den Kursinhalten und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter www.oemus.com

Preise

Kursgebühr pro Kurs inkl. DVD 225,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* pro Kurs 49,– € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke, für jeden Teilnehmer verbindlich.

Dieser Kurs wird unterstützt

Allergan · LABORATOIRES TEOXANE GENEVA

Kursgebühr (beide Tage)
IGÄM-Mitglied 690,– € zzgl. MwSt.
(Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.)
Nichtmitglied 790,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* pro Tag 98,– € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke, für jeden Teilnehmer verbindlich.

1. Tag unterstützt durch: Pharm Allergan, TEOXANE
2. Tag unterstützt durch: Pharm Allergan

In Kooperation mit
IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf | Tel.: 0211 16970-79
Fax: 0211 16970-66 | E-Mail: sekretariat@igaem.de

Kursgebühr pro Kurs 690,– € zzgl. MwSt.
In der Kursgebühr enthalten sind Getränke während des Kurses und ein Mittagsimbiss. Ebenfalls enthalten sind die Kosten des Unterspritzungsmaterials für die Behandlung des jeweiligen Probanden.

Zertifizierung durch die Ärztekammer: 10 Fortbildungspunkte

Dieser Kurs wird unterstützt

Allergan · LABORATOIRES TEOXANE GENEVA

Hinweise

Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundegesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Heilpraktiker.

Unterspritzungskurse

Anmeldeformular per Fax an
0341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

Hiermit melde ich folgende Personen zu dem unten ausgewählten Kurs verbindlich an:

1 Grundlagenkurs Unterspritzung

Hamburg	18.09.2015	❑

2 Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Basel/Weil am Rhein	25./26.09.2015	❑
München	09./10.10.2015	❑
Berlin	27./28.11.2015	❑
Wien	15./16.04.2016	❑
Lindau	10./11.06.2016	❑
Basel/Weil am Rhein	16./17.09.2016	❑
München	30.09/01.10.2016	❑
IGÄM-Mitglied	**Ja** ❑	**Nein** ❑

3 Die Masterclass – Das schöne Gesicht

Hamburg	07.11.2015	❑
Hamburg	02.07.2016	❑
Hamburg	26.11.2016	❑

Titel | Vorname | Name

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)